



## Ein Jahr Präsidium – das Wort des Präsidenten

In der Februar-Ausgabe 2010, also genau vor einem Jahr, durfte ich mich als frisch gebackenes Mitglied der Kirchenpflege der Kirchgemeinde Kirchberg vorstellen. Rasend schnell ist nun dieses erste Amtsjahr vorbei gerauscht und hat bei mir eine Vielzahl von Eindrücken hinterlassen. Schon vor Amtsantritt hatte ich grossen Respekt vor dieser für mich absolut neuen Aufgabe. Aber nicht nur für mich, sondern auch für die anderen neuen „Ehrenamtlichen“ – immerhin 4 von 6 – galt es, neue, anspruchsvolle Aufgaben anzugehen und zu bewältigen, für alle eine grosse Herausforderung. Doch dank der grossartigen Unterstützung durch die bewährten Profis unter uns – unserer guten Seele im Sekretariat, Maya Hunziker, und dem hoch kompetenten Kirchengutsverwalter Kari Haus herr, – der guten Einführung durch unsere Vorgänger und last but not least dem hervorragenden Engagement jeder und jedes Einzelnen innerhalb der Kirchenpflege, konnten die unterschiedlichsten Anforderungen ohne allzu grosse Pannen gemeistert werden. Dies war aber nur möglich, weil alle am gleichen Strick und erst noch in die gleiche Richtung zogen. Das heisst nicht, dass immer alle der gleichen Meinung waren. Wichtig ist und wird es auch in Zukunft sein, dass sachliche Diskussionen zum Wohle und der Belebung unserer wertvollen Kirchgemeinde geführt werden können. Mit den aus dem ersten Amtsjahr gemachten Erfahrungen und einem hoch motivierten Team der erweiterten Kirchenpflege freue ich mich, das soeben begonnene Jahr in Angriff zu nehmen. Gleichzeitig danke ich allen für die wunderbare Unterstützung und das enorme Engagement.

*Markus Schlienger*

Das Hungertuch zur „Brot für alle-Kampagne“ hängt wie im letzten Jahr während der Fastenzeit in der Kirche Kirchberg und lädt Sie zur persönlichen Meditation und Auseinandersetzung ein. Siehe Text nächste Seite.



## Kirchberg-Fest – Voranzeige

vom 1.-3. Juni 2012

Herzliche Einladung zum grossen Fest auf dem Kirchberg!

Es gibt Anlässe und Attraktionen für Gross und Klein, für alle aus Biberstein, Küttigen und Rombach.

Bitte reservieren Sie das Datum. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

*Kirchenpflege Kirchberg, Mirjam Hauser*

## Grusswort des Pfarrers

Feinschmecker gesucht

**Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist.**

**Wohl dem, der auf ihn trauet!**  
Palm 34,9



Gerne schmecken wir wohlriechende Speisen oder Gerüche. Unsere Geschmacksorgane sind die Nase und der Gaumen. Doch gemäss Psalm 34 sollen wir schmecken, wie freundlich Gott zu uns ist. Ich finde diese Formulierung klingt irgendwie ‚schön‘; auf Mundart würde ich sagen ‚aamächelich‘. Auch im ersten Petrusbrief (2,3) kommt sie vor: „... da ihr ja geschmeckt habt, dass der Herr freundlich ist.“

Wie kann man Gottes Freundlichkeit schmecken? Wohl indem man erfährt, dass uns Gott in Jesus Christus als der Freundliche und Menschenliebende begegnet. „Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands ...“ (Titus 3,4). Man muss dies schon selber ‚schmecken‘, um zu verstehen, was damit gemeint ist. Wer Jesus Christus durch den Glauben begegnet ist, wird diesen ‚Wohlgeschmack‘ bestätigen können.

So werden wir aufgefordert zu schmecken und auch zu sehen, was Gott an Gutem und Geschmackvollem für uns bereitet hat. Wohl dem, der dies geschmeckt hat.

*Ihr Feinschmecker: Beat Hänggi,  
Pfarrer*

[www.ref-kirchberg.ch](http://www.ref-kirchberg.ch)



## Gottesdienste

### 5. Februar

9.30 **Predigtgottesdienst**  
Pfr. Beat Hänggi

### Samstag, 11. Februar

10.00 «**Fiire mit de Chliine**»  
Sozialdiakonin Barbara Bänzi-  
ger und Team

### 12. Februar

9.30 **Predigtgottesdienst**  
Pfrn. Helene Widmer  
**Predigtgespräch**

### 19. Februar

9.30 **Predigtgottesdienst**  
Pfr. Beat Hänggi  
**Mitwirkung:** Heart Preachers  
**Kirchenkaffee**

### Donnerstag, 23. Februar

20.00 **Abendfeier mit Abendmahl**  
Heinz Schmid und Team

### 26. Februar

10.00 **Ökum. Gottesdienst** zur Eröff-  
nung der Aktion „Brot für alle“  
und „Fastenopfer“ in der **Stadt-  
kirche in Aarau**  
Pfrn. Helene Widmer, Pfr. Beat  
Schalk, Pfr. Hans Metzger, Pfr.  
Ursus Waldmeier  
**Anschliessend Apéro**  
(kein Gottesdienst auf Kirchberg)

**Kirchenbus:** Fährt jeden Sonntag.  
Spezialfahrplan am 26.2.!

**Taufsonntage:** 5. / 12. Februar

## Seniorenzentrum

### Donnerstags um 9.30 Uhr

**2. Februar** Pfr. Paul Jäggi  
**9. Februar** Beat Hänggi  
**16. Februar** Pfrn. Helene Widmer  
**23. Februar** Pfr. Beat Schalk

## Freud und Leid

### Trauung:

Thomas Häuptli und Andrea-Barbara  
Gass, Biberstein

### Abdankungen:

Emma Suter-Senn, Küttigen (1928)  
Hans Blattner, Rombach (1923)  
Margaretha Blattner-Röthlisberger,  
Küttigen (1916)

## Pädagogisches Handeln

**Ref. Religionsunterricht** sowie  
**Konfirmanden- und Präparanden-  
Unterricht**

in den üblichen Wochenstunden.

### 4.-Klässler-Nachmittag

Mittwoch, 29. Februar, 14.00 Uhr  
auf Kirchberg; Vorbereitung zum  
Abendmahlsgottesdienst

### 6.-Klässler-Erlebnisunterricht

Samstag, 25. Februar, Ausflug ins  
„Sinnorama“ in Winterthur

### 7.-Klässler-Erlebnisunterricht

Mittwoch, 22. Februar  
Besuch im Heimgarten oder Obstgar-  
ten; Ort und Zeit gemäss Einladung

### Jugendtreff

Freitag, 17. Februar, 19.00 Uhr  
Jugendraum auf Kirchberg

## Veranstaltungen

### Frauemorge

Mittwoch, 22. Februar, 9.00 Uhr  
«Line-Dance – ein Tanzvergnügen»  
mit Instruktorin Sonja Schibli,  
Schmiedrued

### Kirchenpflegesitzung

Donnerstag, 16. Februar, 19.30 Uhr,  
auf Kirchberg

### Nachmittag für alleinstehende Frauen und Männer

Dienstag, 14. Februar, 14.00 Uhr  
Sigristenschür, «Lotto» – Verlierer  
gibt es nicht!

### Kurse 2012

Samstag, 18. Februar, 9.30 Uhr  
Sigristenschür; **Trauerseminar**

Freitag, 24. Februar, 20.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Stock

### 1. Vortrag von Pfr. Waldvogel

**Für beide Kurse hat es noch freie  
Plätze. Bitte melden Sie sich im  
Sekretariat.**

### Ökumenischer Besuchsdienst

Der erste Weiterbildungsabend 12  
findet am Mittwoch, 29. Februar  
um 19.30 Uhr im Seniorenzentrum  
Wasserflue statt. Der Heimleiter  
Alfred Brändli lädt uns ein zum  
Gespräch.

## Brot für alle

### Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger

Heute bleibt das Recht auf Nahrung  
mehr als einer Milliarde Menschen  
verwehrt. Der Hunger ist dort am  
grössten, wo Nahrung angebaut  
wird und die Frauen, die „die Welt  
ernähren“, haben am wenigsten zu  
Essen. Es sind unter anderem Unge-  
rechtigkeiten zwischen den Ge-  
schlechtern, die diese Situation  
verschärfen. Auf der einen Seite  
erhalten die sogenannten „Frauen-  
arbeiten“ kaum Wertschätzung,  
obwohl sie zentral fürs Überleben  
sind. Auf der andern Seite sind es  
meist Männer, die über Ressourcen  
wie Land, Saatgut oder technische  
Hilfsmittel verfügen.

Die **Kampagne 2012** von **Brot für  
alle** stellt die Lebenswelten und  
Rollen von Männern und Frauen  
differenziert dar anhand von Bei-  
spielen, die aufzeigen, dass die  
Frage der Gleichberechtigung zwi-  
schen den Geschlechtern einen Er-  
folgsweg im Kampf gegen den  
Hunger sein kann.

Zum Eröffnungsgottesdienst am 26.  
Februar laden wir Sie herzlich ein.  
(siehe erste Spalte dieser Seite)